

Eines Abends im Forschungsinstitut

Es ist schon spät. Nur im 42. Stockwerk brennt noch Licht.

„Was ist denn mit dem Androiden los?“, fragt Jack seine Team-Kollegin Elisabeth-Jane.

„Was soll schon mit ihm sein?“, entgegnet sie schnippisch.

„Siehst Du das nicht? Ich habe den Eindruck, er schmolzt!“

„Was heißt schmollen?“

„Kennst Du den Ausdruck nicht? Er sieht aus, als sei er beleidigt?“, erklärt Jack.

„Ich denke, Androide haben keine Gefühle?“

„Es ist zwar richtig, dass sie keine Emotionen haben. Doch der wurde so programmiert, dass er absolut fehlerfreie Entscheidungen trifft und dennoch das Gegenteil von dem macht, was er als richtig erkannt hat, zumindest für eine gewisse Zeit.“

„Verstehe ich nicht.“

„Ist doch ganz einfach. Wenn $2 + 2 = 4$ ergibt, so weiß das unser automatischer Freund selbstverständlich. Entgegen besseren Wissens muss er eine Zeit lang, die wir einstellen können, auf 3 beharren.“

„Aber das ist doch dumm.“

„Eben drum.“

„Und warum?“

„Gegenfrage: Macht ihn das nicht ungeheuer sympathisch?“

- Hans-Ulrich Heuser -